

*Der Regisseur sehe darauf, daß die Darsteller in den Klavierproben den rein musikalischen Teil derart beherrschen lernen, daß sie die Arrangier- und besonders die Orchesterprobe bereits vollständig unabhängig vom Taktstocke des Dirigenten betreten und sich ausschließlich der zwanglosen Darstellung eines modernen Konversationsstückes widmen können.*

*Für den Kapellmeister zum Schluß noch die kurze Bemerkung, daß die von mir angegebenen metronomischen Bezeichnungen auch in diesem Werke Idealmetronome darstellen, die nach dem künstlerischen Ermessen jede Modifikation gestatten, die nötig ist, um dem Sänger, je nach seinen sprachlichen und musikalischen Fähigkeiten, ungehindertes deutliches Aussprechen der Textworte zu ermöglichen, und die je nach der Größe und Akustik des Theaters der Entfernung des Darstellers vom Zuhörer die genügende Rechnung trägt.*

*Dieses neue Werk eröffnet in seiner Abkehr von den altbewährten Liebes- und Mordaffären des landläufigen Opernlibrettos, mit seinem vielleicht allzu kühnen Griff „ins volle Menschenleben“ dem musikalisch-dramatischen Schaffen einen neuen Weg, den andere nach mir vielleicht mit mehr Talent und Glück gehen mögen. Ich bin mir klar, daß auf diesem bisher unbetretenen Wege sich der korrekten Ausführung meiner Absichten gewiß heute von mir noch nicht geahnte Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Mein Geleitwort möge den lieben und opfermutigen Vermittlern meiner künstlerischen Ziele, braven Sängern und arbeitsfreudigen Kapellmeistern bei der Lösung dieser Probleme ein nicht unwillkommener Führer und Helfer sein.*

*Garmisch, 28. Juni 1924.*

*Dr. Richard Strauß*